P R E S S E D I E N S T

Fraktion im Landtag Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503
Zentrale: 0431/988-1500
Telefax: 0431/988-1501
Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de
Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 027.03 / 07.02.2003

Die Kuscheltiere lassen grüßen!

Zur Pressemitteilung der FDP anlässlich ihrer Fachtagung „Gesunde Landwirtschaft, gesunde Lebensmittel“ erklärt der agrarpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Die Speerspitze agrarpolitischer Kompetenz der FDP Schleswig-Holstein Dr. Happach-Kasan hat eine bemerkenswerte Rede auf der FDP Fachtagung „Gesunde Landwirtschaft, gesunde Lebensmittel“ veröffentlicht: Eine Aneinanderreihung von Banalitäten gemischt mit Überheblichkeit und Zynismus.

Als Gipfel gedanklicher und sprachlicher Entgleisung folgendes Zitat: „Die landwirtschaftliche Tierhaltung wird aus der Kuscheltierperspektive betrachtet. Diese scheint eher durch Kinderbuchlektüre geprägt zu sein als durch die Bedürfnisse der Haustiere.“

Die Wirklichkeit des Nutztierlebens ist von einem Kuscheltierdasein allerdings weit entfernt: Ein Mastschwein von 100 kg Körpergewicht lebt auf weniger als einem Quadratmeter Betonspaltenboden über dem Güllesee eigener Exkremente dicht gedrängt mit seinen Artgenossen. Zu Fressen gibt es zwei bis drei Mal am Tag Futterbrei. Wildschweine oder verwilderte Hausschweine verbringen fünfzig Prozent ihrer Tagesaktivität mit Nahrungssuche und –aufnahme.

Es gibt Haltungsformen, die den Bedürfnissen der Tiere mehr entgegenkommen, mit Auslaufmöglichkeiten, Teilspalten- oder Einstreuhaltung, mehr Platz, abwechslungsreicher Umgebung und ad-libitum Rauhfuttergaben.

Derartige tiergerechtere Haltungsformen haben es im Wettbewerb des anonymen Massenmarktes schwer. Der Absatz dieser Schweine erfolgt in der Regel über Direktvermarktung oder Sondermärkte.

Ordnungspolitische Vorgaben, z. B. der Erlass einer radikal auf Tierbedürfnisse ausgerichteten Schweinehaltungsverordnung würde als isolierte Maßnahme wegen der damit verbundenen Wettbewerbsverzerrung ins Leere laufen. In diesem Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Tierschutz hat für die grüne Agrarpolitik eine tiergerechte Haltung hohe Priorität.

In dem Zielkonflikt zwischen Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Tierschutz, Landschafts- und Naturschutz, Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch bedarf es konkreter Politik. Mit Schlagworten wie „Kuscheltierperspektive“ und „emotional befriedigend empfundene Museumslandwirtschaft“ manövrieren sich Schlagwortproduzenten selbst ins Abseits.